

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1928

217 (17.9.1928) Sport und Spiel

Sport und Spiel

Nummer 217 / 48. Jahrgang

Beilage des Volksfrund

Karlsruhe, 17. September 1928

Hochkonjunktur im Arbeitersport

Fußball

Regel vom Sonntag, den 16. Sept. — 3. Fußballbezirk
Die Spitzenmannschaften erfolgreich. Guter Sport auf der ganzen Linie.

I. Gruppe

Seefeld neigt es Königsbach mit 13:0 Toren abzufertigen. Seefeld II — Königsbach II 6:1.
Durlach meistert die Seemann gegen Ettlingen mit 2:0 zu Gunsten. Durlach II. — Ettlingen II 2:2.
Der Bezirksmeister Wilderdingen kann gegen Knielingen, das aber ein beachtenswerter Gegner war, nur ein 1:1 erzielen. Wilderdingen II. — Knielingen II. 2:0.

II. Gruppe

Beierheim ist noch nicht auf spielerischer Höhe und muß gegen an Freie Turner Karlsruhe den Sieg mit 10:1 abtreten. Spielberg unterliegt auf eigenem Gelände gegen Grünwettersbach mit 3:4. Spielberg II. — Grünwettersbach II 2:2.
Hohenwettersbach gewinnt Ittersbach mit 7:1. II. 3:0 für Hohenwettersbach.
Insgesamt hoch erfreut das Ergebnis bei dem Treffen Rüppurr I. — Karlsruhe-West I mit 12:0 ist Rüppurr Gewinner. Demnach muß Rüppurr im Kommen sein.
Huerbach unterliegt trotz gutem Spielmaterial gegen Sulach I 1:3. II. Mannschaften desgleichen.

III. Gruppe

Langensteinbach läßt in Götzingen die Punkte. Mit 2:4 unterliegt Langensteinbach. Die II. Mannschaft von Langensteinbach gewinnt dafür einen 4:1-Sieg gegen Götzingen II. mit.
Wader Karlsruhe hält sich gegen Bergbauern sehr gut. Ein Ergebnis ist nicht allzuüberzeugend für Bergbauern. Wader II. Bergbauern II 1:1.
Wollersheim freit vor Union Karlsruhe mit 3:12 die Bergbauern II.
Ladner hält sich Singen gegen Gaggenheim. Mit nur 1:4 unterliegt es. II. Mannschaften 1:1.
Seid verliert nur mit 1:3 gegen Kleinfeldbach. II. Mannschaften Kleinfeldbach — Ottenhausen II 2:1.

IV. Gruppe

In Welschnieurent kann Grünwintel nach einwandfreiem Spiel 4:0 die Punkte einheimen. Welschnieurent eine Anerkennung für seine tolle Spiel.
Unterwiesloch verliert Mühlburg Grün-Weiß — Mörich mit 2:4. Mörich II. nicht angetreten.
Dürmersheim kann Daxlanden mit 6:1 nach Hause senden. Dürmersheim II. — Daxlanden II 2:1.

Jugendspiele

Seefeld — Wader 1:0. Durlach — Südstadt 3:0.
Wörich — Aue 2:1. Wilderdingen — Stein 1:3.
Kleinfeldbach — Bergbauern 1:0. Forstheim — Mühlburg 1:0.
Welschnieurent — Gaggenheim 2:0. Dürmersheim — Grünwintel 1:3.
Berichtigung vom Spiel Mörich I. — Welschnieurent I. 2:3.

*

Karlsruhe West I. — U.S.V. Rüppurr I. 1:5 (0:2).
Ein Sportgenosse von Weinan gab um 2:30 Uhr das Leder frei zum Rüppurr Spiel an und sofort wanderte auch der Ball vor das Karlsruhe West, doch der Torhüter verhindert einen Treffer. Es dauert nun schon lange und Nr. 1 sül. Der Ball wurde angepielt, Rüppurr hat den Ball ab und schon wieder ist der Ball im Tor der Weimannen, und der Ball ist wieder im Tor der Weimannen, nach noch ein Treffer. Halbzeit 0:2 für Rüppurr. Nach Halbzeit kann Rüppurr drei noch hinzusetzen, dagegen Karlsruhe West nur noch eines. R. F.

Das Spiel fand unter hohem Interesse von Sulach. Mit 1:1 wurden die Seiten getauscht. 4 weitere Tore kann Sulach noch erzielen. Das Ergebnis erzielt Karbach verdient fast vor Sulach. Wir gespannt über die weitere Entwicklung unseres Benjamin. Das Spiel ist gut, ebenso der Wille. Demnach müssen sich auch die Erfolge einstellen.
E. H.

Wader I. — Bergbauern I. 2:4.
Das war ein spannendes, hartes Spiel zu sehen. Wader hat Anstoß, dann den Ball an Bergbauern, das gleich in Front kommt, jedoch vor dem 15. Minute erringt Bergbauern das erste und 2. Tor, dem Wader die Ehrentore sein erstes entgegenzusetzen kann. Nach der Pause hat die hiesigen Angriffe von Wader zu bestehen. Die Wader gelang es die Halbtore von Bergbauern zum Mann brechen und legt die Wader Reg. Den 4. Treffer erzielt der Mittelstürmer und Anstoß rollt gegen das Bergbauern Tor. Dort sind aber gute Abwehrkräfte, ein gut disponierter Wächter zu finden, die bis zum Ende nur noch einen Treffer anzufassen. Fr. H.

Dürmersheim I. — Daxlanden I. 6:1.
Inhaberschied beide Mannschaften. Die beiderseitig angesetzten Kompositionen konnten sich nicht auswirken. Dürmersheim lag trotz Daxlanden bis zur Halbzeit mit 3:0 in Führung. Das ebenfalls alle Mannschaften dadurch häufig beprimiert, was Dürmersheim nochmals zwei Doppeltoren erzielt.

Dürmersheim Iad. — Grünwintel Iad. 1:5.
Die Jungmannschaften lieferten sich ein einwandfreies Spiel, das die beiden Mannschaften in Bewegung brachte. Es war eitel Lust und Freude die einzelnen Kampfhandlungen zu beobachten. Die technisch bessere Mannschaft mit obigem Resultat. Fr. W.

Riedelsheim Iad. — Essingen Iad. 2:0.

Einfach großartig war dieses Spiel. Beide Teile gaben ihr Bestes. Riedelsheim führt bis zum Seitenwechsel mit 1:0 und kann in der 2. Spielhälfte ebenfalls noch ein weiteres Tor erzielen. Das Spiel fiel zur Nachahmung einsehbar.
Z. E.

Seefeld I. — Königsbach I. 13:0.

Ein nicht gerade interessantes Treffen. Es dominiert von Anfang bis zum Schluß. Die Tore wurden ohne alle große Anstrengung erzielt und die Torhüter konnten nicht mehr helfen. Es zeigte das allgemeine Können. Stellung, Ab- und Zuspätkommen und hauptsächlich gegenständliches Verhalten. Anders bei R. Die Mannen wußten eifrig, aber mangelndes System und vor dem Tore fehlte jedesmal Verstandnis. Die Hintermannschaft war den ungünstigen Angriffen nicht gewachsen und wurde gegen Spielende müde. Der Mannschaft jedoch eine Anerkennung. Von Anfang bis zum Schluß sehr und vor allem launisch, trotz der hohen Torzahl.
Die 2. Mannschaft von S. war ebenfalls mit 6:1 siegreich. G. S.

Durlach-Aue gegen Karlsruhe Süd I, für Karlsruhe II 3:3

Ueberaus schöne und spannende Spiele lieferten beide Mannschaften. Das Schußvermögen in den 2. Mannschaften muß besser werden. Die ersten lezten gleich von Anfang mächtig los und hat Südstadt in seinem Sturm einen Ausreißer, der von der Platzmannschaft nicht richtig gedeckt wurde. Südstadt hat gleich von Anfang an 2 Tore voraus und konnte die Platzmannschaft ein Tor aufholen, dem Südstadt 3 weitere, also 5 Tore, entsetzen und die Platzmannschaft noch 1 Tor buchen konnte. So geht es mit 5:2 in die Pause. Nach derselben merkt man, daß sich Karlsruhe ziemlich vorausgibt hatte. Das Blatt wendet sich und die Platzmannschaft drängt dauernd. Zwei unfaire Angriffe vor dem Karlsruhe Strafraum wurden an die Spitze geschossen. Wiederholte Schüsse gegen Karlsruhe wurden ebenfalls nicht verwertet. Gegen Schluß hält Aue noch 2 Tore auf, aber zu spät und der Ausgleich fiel schließlich mit dem Schlußpfiff des Unparteilichen, wurde jedoch nicht mehr in Rechnung gestellt. Der Schiedsrichter gab das Spiel nicht aus der Hand. R. Z.

Germania Welschnieurent I. — Grünwintel I 0:4

Kurz nach Spielbeginn lag Grünwintel durch seinen Rechtsinnen in Führung. Diese Ueberumpfung quitiert Welschnieurent mit guten, jedoch erfolglosen Angriffen. Das Grünwintel Schlußtrieb ließ jedes Beginnen zu Schanden werden. Im Gegensatz besuchte Grünwintel öfters das Welschnieurent Tor. Die gut gemeinten Schüsse landeten aber neben oder über dem Gehäuse. Der herrschende Wind machte eine genaue Kombination beinahe unmöglich. Trotzdem war eine fein aufgebaute Kombination von Grünwintel seitweise zu bewundern. Kurz vor der Pause schloß Welschnieurent einen Strafstoß dem Grünwintel Wächter in die Hände. Nach Seitenwechsel drängt Grünwintel. Eine Rechtsflanke von Grünwintel wird dreimal mit dem Kopf genommen, um sodann im Aus zu landen. Welschnieurent sieht vor dem Gehäuse. Ein Schön hereingekommen konnte dieselbe nicht verwertet werden. Zweimal hintereinander konnte Grünwintel vor dem Einheimischen Tor tor abschießen, das das Leder über die Querlatte brang. Keureus Anstrengungen wurden auch im Verlauf des Spieles durch keinen Erfolg gekrönt, obwohl das Ehrentor verdient gewesen wäre. Nachdem die Wächter hart bedrängt eine sichere Sache meistern konnte, mußte er sich Dank der gut angelegten Angriffe der Gäste, noch zweimal als geschlagen bekennen. Der Unparteiische leitete zur Zufriedenheit. Das Spiel war, abgesehen von dem Fortschritt einzelner Spieler, mittergültig. R. Br.

Hohenwettersbach I. — Ittersbach I 7:1

Etwas hoch ist wohl das Ergebnis ausgefallen. Es wäre aber ein Triumph, nach dem Ergebnis auch auf die Spielfärke zu schließen. Wir sind der Meinung, daß wenn Ittersbach etwas mehr Spielerfahrung hat, es dann Hohenwettersbach nicht möglich sein wird, seinen heutigen Gegner mit einem solchen Resultat zu schlagen.

Berichte kürzer fassen

Wir erlauben dringend die Berichte kürzer zu fassen, denn bei der großen Zahl von Fußball und Handballspielen ist es unmöglich, daß über jedes Spiel lange Berichte aufgenommen werden können.

Turnspiele

Fußball

Karlsruhe A kann gegen Karlsruhe C nach schön durchgeführten Spiel mit 56:62 Anschlagen gewinnen.

Handball

Fluogenturm — Karlsruhe B 6:2 (4:2)
Nugenturm kann die Karlsruhe B-Mannschaft überaus erfolgreich schlagen und bringt damit den Beweis, daß diese Mannschaft im Aufwärtstreiben begriffen ist.

Raffball

Große Ueberausgaben gab es bei den Raffballspielen. So kann Rüppurr den Altmeister Rintheim mit 6:3 Toren nach Hause schicken. Ein schmeichelhaftes Resultat für Rüppurr. Doch auch die zweite Mannschaft konnte erfolgreich sein. Mit 4:1 Toren muß sich auch hier Rintheim als geschlagen bekennen.
Daxlanden weilt in Blantenloch und kann sich dort zwei wertvolle Punkte holen. 2:1 war das Resultat am Schluß. Die zweite Mannschaft von Daxlanden muß jedoch eine ziemlich hohe Niederlage einstecken. Mit 0:10 Toren wird sie nach Hause geschickt.
Das beste Resultat leistete sich Forstheim gegen Breiten. Mit 13:0 Toren muß Breiten die Rückreise antreten. R. B.

Rüppurr I. — Rintheim I 6:3; 2. Mannschaften 4:1

Dem Spiel der 1. Mannschaften ging das der zweiten voraus. Beide Mannschaften, etwas geschwächt, lieferten sich ein ruhiges, dem Arbeitersport würdiges Spiel, das Rüppurr durch mehr Entschlossenheit für sich entscheiden konnte.

Die 1. Mannschaften betreten den Rasen. Mit Spannung warten Zuschauer und Spieler auf den Ausgang dieses Treffens. Beide Mannschaften stellen sich in bester Aufstellung. Ein technisch hohes Spiel wurde vorgeführt.

Spielverlauf: Rintheims Anstoß landet im Aus. Der Einwurf Rüppurrs wird durch einen Vorstoß zum 1. Tor gekrönt, dem Rintheim sofort den Ausgleich entgegensetzt. Rintheim geht wieder in Führung, aber Rüppurr kann vor der Pause nach dem Ausgleich bringen. Halbzeit 2:2. Rintheim geht in Führung, dem Rüppurr jedoch wieder den Ausgleich bringt. Rintheim fehlt alles daran, kann aber nicht verhindern, daß Rüppurr mit 3 weiteren Toren seinen Sieg sicherstellt. R. H.

Blantenloch. — Daxlanden I 1:2

Zwei Neulinge standen sich bei obigem Treffen gegenüber. Um es vorweg zu sagen, ein Spiel wurde vorgeführt, das dem Arbeitersport würdig war. Nun zum Spielverlauf: Der Einwurf von Blantenloch wird unterbunden und schon zieht Daxlanden vor das gegnerische Tor. Lange Zeit warte der Kampf, mit verteiltem Feldspiel auf und ab bis Daxlanden in der 5. Minute das 1. Tor buchen konnte. Nachlange dauerte es und sein Gegenüber mußte das Ausgleichstor passieren lassen. Halbzeit 1:1. Nach dem Wiederanstoß legte sich beide Mannschaften ins Zeug, wobei Daxlanden sich eine leichte Ueberlegenheit herausgeschafft, das auch zum zweiten und siegreichen Tore führte. Schiedsrichter gut. 2. Mannschaften 0:10 für Daxlanden. R. Sch.

Athletik

Karlsruher Athleten-Gesellschaft Jugend im Ringkampf gegen Athletenklub Einigkeit Mühlburg Jugend 12:2

In sehr gut besuchter Saale der Brauerei Schramm (Beierheimer Allee) fand der Freundschaftskampf statt. Beide Mannschaften boten nur das Beste im Ringkampf, was durch sehr starken Beifall belohnt wurde. Ein Zeichen, daß die Athletenportbewegung in Mittelbaden festen Fuß gefaßt hat. Und nun vorwärts immer, rüdwärts nimmer. 3.

Radsport

Neugründung einer Ortsgruppe des Arbeiterradsportbundes in Sulzfeld. In einer Versammlung am Samstag, den 8. Sept. ist es gelungen, den schon seit einiger Zeit bestehenden Radsportverein dem Arb.-Radsportbund anzuschließen. Nach einem Vortrag des Sportgen. C. G. Bretten über die Entwicklung des Arb.-Radsportbundes, seine Bedeutung und seine Unterstützungsmaßnahmen, wurde der Anschluß einstimmig beschlossen. Vorsitzender ist Hermann Krieger-Sulzfeld. Wir hoffen, daß der neue Streiter ein würdiges Glied in der Reihe der Arbeitersportbewegung sein wird und rufen ihm ein fröhliches „Brüch auf!“ zu.

Ein weiterer neuer Streiter. Wieder ist es den agitatorisch tätigen Genossen der Ortsgruppe Knielingen gelungen, in dem dort in B. r. g. R. Vorsitzender ist Gen. Willi Pirzmann. Bezirkslokal: Jun. Engel. Mitgliederzahl 33. Der Bezirk 3 zählt nun wieder 36 Ortsgruppen mit über 1700 Mitglidern. Wir bitten die Ortsgruppen, welche bei ihren Ausfahrten über den Rhein kommen, dies berücksichtigen zu wollen. Die agitatorische Tätigkeit der Ortsgruppe Knielingen darf den anderen des Bezirks zur Nachahmung empfohlen werden. S. S.

Aus anderen Verbänden

Bezirksliga

Gruppe Baden: Phönix Karlsruhe — Karlsruhe B. 3:2. — FC. Müllingen — SC. Freiburg 2:0. — SpVg. Freiburg — FC. Müllingen 3:0. — Gruppe Württemberg: VfB. Stuttgart — Sportfreunde Stuttgart 0:1. — Stuttgarter Kickers — FC. Stuttgart 2:1. — VfR. Heilbronn — Union Badingen 3:2. — FC. Bietfeld — Germania Brötzingen 0:2. — Am den Haffing (G. Entscheidungsspiel) Vf. Raffatt — SpVg. Schramberg 2:0. — Gruppe Nordbaden: FC. Nürnberg — Franken Nürnberg 10:0. — Gruppe Südbaden: DSB. Müllingen — Teutonia Müllingen 3:3. — Bahn Reutlingen — Schwaben Ulm 1:0. — Gruppe Rhein: VfR. Neckarau — 03 Ludwigshafen 2:0. — Müllingen — Phönix Ludwigshafen 1:2. — Waldhof — Sandhofen 3:0. — Pfalz Ludwigshafen — VfR. Mannheim 0:3.
Länderwettbewerb: Deutschland — Dänemark 2:1 (0:1). — Städtewettbewerb: München — Bern 4:1.

Zum 19. September

Der 19. September 1928 war einer der denkwürdigsten Tage des Arbeitersports: an diesem Tage wurde in Leipzig die Bundeskonferenz des Arbeiterturn- und Sportbundes einberufen. Ein gemaltener Bau war durch den Willen gesinnter Arbeitermassen entstanden, und lebendiger Geist und frohes Leben sind seitdem in dieses Haus eingezogen.

Die damalige Eröffnungsfeier war eine der imposantesten Kundgebungen der Arbeitersportbewegung. Die Weibeführer am Vorabend bildete den Auftakt zu der gewaltigen Kundgebung am 19. September, bei der annähernd 400 Trommler und Pfeifer spielten und ein nach Zehntausenden zählender Festzug vorbeimarschierte. Das Größte war aber der auch in sportlicher Beziehung einzig in der Welt dastehende Internationale Sternlauf. In sieben Hauptläufen und unzählbaren Nebenläufen trafen am Mittag des Weibetages die Stafetten aus der Schweiz, Oesterreich, Belgien, Dänemark, Lettland, Tschechoslowakei ujm. ein. Allein an den Hauptläufen beteiligten sich über 27 000 Läufer, die

Batschari-Sleipner 5y

insgesamt in 400 Stunden rund 6000 Kilometer zurückgelegt. Nicht mit Unrecht wurden die Läufer mit dem Ehrenkittel „Die Sendboten des Proletariats“ belegt.

Das war vor zwei Jahren. Inzwischen haben mehr als 1000 Kurkisten aus diesen Organisationen die Bundeschule besucht. Die Arbeiterturn- und Sportvereine — wie ihr offizieller Name lautet — wirken mit ihrem Leiter Georg Benedix an der Spitze, im Interesse des Arbeiterports. Ihr Ziel ist die Vertiefung der Arbeiterportbewegung, die theoretische und praktische Ausbildung von Funktionären und die Durchdringung und Erforschung der vielen Fragen der Körperkultur im sozialistischen Sinne.

Die sozialistische Arbeiterbewegung kann stolz sein auf dieses Werk, das sich in der kurzen Zeit seines Bestehens einen guten Namen erworben hat. Die Bundeschule ist ein Wahrzeichen der Arbeiterportbewegung, ihr Motto „Mach Dich frei“ hat ein tausendfaches Echo gefunden.

Schach

Bearbeitet vom Arbeiter-Schachklub Karlsruhe. Spielabend Montag und Donnerstag im Volkshaus, Schützenstraße 16, Abteilungs-Mühlburg, Dienstags, Brunnenstraße, Badstr., abends 8 Uhr. Abt. Durlach, Mittwoch Festhalle, Pfalzstr. 20, abends 8 Uhr. Anfragen und Lösungen an W. Abendhönig, Durlacher Str. 49

Frankische Partie

Geleitet an Ostern 1928 in Stuttgart

Weiße: Köhler Bredon	Schwarz: Hoyer Karlheide
1. e2—e4	1. e7—e6
2. Sbl—c3	2. Lf8—b4
Weiße will eigene Wege gehen. Aber französisch ohne d4 zu spielen und Schwarz der in der französischen immer etwas gedrückt steht, kann nicht gut sein. Schwarz sollte sofort d5 ziehen	3. Sg8—e7
3. Sd1—e2	
4. e2—e3?	
Der Bauer geht allein weg, warum noch freiben?	4. Lb4—a5
5. d2—d3	5. Sd8—c6
6. Lc1—d2	6. d7—d6!
7. e2—e3	7. d5—d4
Schwarz will nach Lg2 dem Bauer keine Anrempelungsbedingtheit geben. Außerdem will er Weiße einengen.	8. La5×d2+
8. Sd3—e4	9. e6—e5
9. Dd1×d2	
10. f2—f4	
Der Plan, die schwarzen Bauern zu brechen ist schon gut, aber wenn sie doch der Bauer nach g2 und h3 zurückzuziehen werden. Vielleicht ließe sich dann das Vorgehen der Bauern ausnützen	10. 0—0
11. Lf1—g2	11. Lc8—d7
12. Sd4—e5	12. b7—b6
13. Sc5×d4	13. Dd8×d7
14. h2—h3	
Also hürnen	14. Dd7—d6
15.	
Ein bisschen gefährlich Weissens geht der Angriff auf die lange Rochade schneller wie auf die kurze.	15. a7—a5
16. g2—g4	16. b6—b5
17. Th1—f1?	
W. der Turm hier will, ist nicht richtig. Da konnte doch nur der d Turm hin. Von Angreifeführung keine Ahnung. Schwarz zeigt es später, wie das ungefähr geht.	17. b5—b4?
18.	
Zuerst sollte aber a5—a4 kommen, daß später das S Dpfer auf a4 geht, konnte er jetzt noch nicht sehen.	18. Tfs—b5
19. a3—a4	19. Se7—c8!
20. b2—b3	20. Sc6×e6
21. f4—e5	21. Sc8—b6
22. Sg2—g3?	22. Sd5×a4!!
23. Dd2—f4	
Das S Dpfer dürfte nicht angenommen werden. Aber hier hat die Dame nichts zu suchen. Eine ausreichende Verteidigung war zwar schwer zu finden, er konnte ja gleich nach f2	23. Sa4—b6
24.	
Nach e3 soll er nicht, denn die o Linie wird für die Dame reserviert.	24. Dd6—e5
25. Sg3—f5	25. Tfs—d6
26. Df4—f2	
27. h4—h5	
Er wechselt a, einmal planlos hin und her ziehen und dann wieder mal angreifen. In der Folge plant er aber ein Selbstmatt.	26. a5—a4
28.	
Warum nicht a×b3?	28. a4×b3
29. Sg5—e3	29. Dc5×c2+
30. Kd2—e1	30. Sd8×d3+
31.	
Ob er nimmt?	31. Ta8—a3+
32. Td3—d1	32. Ta1+d1??
Schade, Weiße sollte nach D×f7 ziehen können. In der Erwähnung hätte er, da Schwarz seine Bauern selbst zurück, ein gutes Spiel haben können, aber er möchte, nur rochieren, denn mit Bauern allein legt man nicht leicht jemand matt.	

kleine badische Chronik

Reinsingen. Als Samstag morgen ein schabhaft geworbener Zeitungsmann des Elektrizitätswerkes abmontiert werden sollte, löste sich die Bevölkerung und der Mast stürzte um, wobei der Arbeiter Karl Veit mit in die Tiefe gerissen wurde. Er erlitt beträchtliche Verletzungen, ein Teil der Hauptleitung wurde zerstört.

Heinsbüden (H. Bruchsal). Freitag nachmittag wurde der 20jährige Schuhmacher Anton Kammerer auf den Schienen des Rheintalbahn zwischen Kirchbach und Neulohheim als Leiche aufgefunden. Der Tag morgens zu seiner Arbeitsstätte nach Spener. Es liegt anscheinend Selbstmord vor.

Worheim. Eine in der Kammerstraße wohnende Familie machte bei der Rückkehr aus den Ferien die Entdeckung, daß ihr alle Schmuckgegenstände gestohlen waren. Es handelt sich offenbar um Spezialisten, die mit Hilfe von Nachschlüssel gearbeitet haben. Hier wurden zwei Personen wegen Verdachts des Tatbetrags festgenommen. — Eine Frau wollte sich in ihrer Küche durch Einatmen von Leuchtgas das Leben nehmen. Der Grund ist unbekannt.

Waisbach (Amt Oberkirch). Der 16jährige Sohn des Josef Härtig erlitt bei der Arbeit am Arie eine schwere Sägewunde. Trotz der baldigen Ueberführung ins Offenburger Krankenhaus ist der junge Mann an Wundstarrkopf gestorben.

Wollach. Auf der Straße nach Oberwollach wurde der 61 Jahre alte Fellenbinder Christian Geck von Oberwollach-Griinach, der mit einem Handkarren die Straße befährt, von einem Brauereiarbeiter erfaßt und zu Boden geworfen. An den schweren Kopfverletzungen ist er im Krankenhaus verstorben. Nach den bisherigen Feststellungen dürfte der Chauffeur bei dem bedauerlichen Unfall ohne Schuld sein.

Schramberg. Der ledige Fabrikarbeiter Kammerer aus Dunningen stieß mit seinem Fahrrad, als er von der Jungenshäuser Fabrik kam, an einer Straßenecke auf ein Bierauto. Dabei erlitt er sehr bedenkliche Verletzungen am Kopf, das Rad wurde vollständig zerstört.

Rudenbach (Amt Ueberlingen). Freitag nacht brannte das zweistöckige Haus des Landwirts Meisenjohn nieder. Von den Fahrnis des Meisters Raß konnte ein Teil gerettet werden. Um die Gefahr von dem benachbarten Schulhaus abzumenden, wurde

Welsheim. Beunruhigt ist beim Gleisbau auf dem Bahnhof Mödmühl der dort beschäftigte Alois Engelhardt aus Redarfum. Beim Ausweichen wurde er von einem Güterzug erfaßt und erlitt schwere Verletzungen an den Armen.

Wiesbaden (Bez. Tauberholsheim). Als der 26jährige Sohn Edwin des Gemeinderats Hofmann beim Futterjagen den Siedekessel auswecheln wollte kam, er mit dem Ströme in Berührung und wurde auf der Stelle getötet.

Sängerfest des Deutschen Arbeiterbundes, Gau Baden, 1930 in Mannheim

Im Jahre 1930 sind 40 Jahre verflossen, seit der Badische Arbeiterbündlerbund gegründet wurde. Aus diesem Anlaß findet am Sonntag 1930 ein großes badisches Arbeiterbündlerfest in Mannheim statt. Die dortige Stadthalle wird zu diesem Zeitpunkt für die neue Ausstellungshalle, die etwa 10 000 Personen fassen wird, fertig gestellt haben, so daß das Fest in großem Rahmen stattfinden kann. Mit der Durchführung des Festes hat die am gestrigen 15. September stattgefundene Sitzung der Bezirksleiter und des Gauvorstandes den Gauvorstand beauftragt. Schriftführer des Festauschusses ist Fr. Menges, Karlsruhe, Rüdigerstraße 57.

Großfeuer in Dettingen

23. Dettingen (Amt Bruchsal), 16. Sept. Während die meisten Einwohner am Samstag nachmittags auf dem Feste arbeiteten, brach auf noch unauferklärte Weise in der Scheune des Güterpediteurs Bassis hier ein Brand aus, der sich bei dem brennenden Winde rasch ausbreitete. Das Feuer griff auf die ebenfalls mit Getreide gefüllte Scheune des Gastwirts Waas zu „Blume“ über. Die bald erscheinende Feuertweckarbeit mit allen Kräften, konnte jedoch bei dem schwachen Wasserdruck des rasenden Elements nicht Herr werden. So fiel auch das Wohnhaus des Landwirts Wilhelm Partlieb den Flammen zum Opfer. Innerhalb des Brandkomplexes lag auch die mit 300 Sentnern gefüllte Gemeindscheuer, die gleichfalls samt dem Farenstall in Kürze in Flammen aufging. Die Tiere konnten mit Lebensgefahr gerettet werden. Erst durch das Einreifen der Bruchsaler Motorpriebe war es möglich, dem Feuer Einhalt zu gebieten. Dem Brande sind zum Opfer gefallen: die Oekonomiegebäude von Josef Bassis, Karl Weidner Witwe und Gastwirt Waas, die Doppelscheuer und das Wohnhaus von Wilhelm Partlieb, sowie die große Gemeindscheuer und der Farenstall.

Von den Kathäusern

Bürgerausschussung in Muggensturm

Am Dienstag, 11. Sept., fand hier eine Bürgerausschussung statt, mit folgenden 2 Punkten auf der Tagesordnung: 1. Verkauf eines Bauhauses an Alois Sped in Wöllsch mit ca. 5 Ar 23 Quadratmeter, um den Preis von 1217,40 M. 2. Gemeindefest mit dem Bürgermeister Werner hier vereinbarten Dienstvertrags. Punkt 1 wurde ohne Debatte einstimmig angenommen. Auch bei Punkt 2 fand keine Wortmeldung statt. Der Dienstvertrag mit Herrn Bürgermeister Werner wurde mit 32 gegen 16 Stimmen angenommen, 2 Gemeindevorordnete enthielten sich der Abstimmung. Nach etwa halbstündiger Dauer konnte der Vorsitzende die Sitzung schließen. Bei weniger wichtigen Vorlagen wurde schon oft stundenlang debattiert. Die debattenlose Annahme des Dienstvertrages mit Herrn Bürgermeister Werner läßt in uns die Meinung aufkommen, daß ein Teil derjenigen, die Herrn Werner nicht wählen, im allgemeinen doch mit seiner Wahl einverstanden sind und deshalb hoffen und wünschen wir, daß Muggensturm auch in Zukunft im fortschrittlichen Geiste vermalet wird.

Bürgerausschussung in Wöllsch

Der Bürgerausschuss hatte in seiner Sitzung am Samstag, den 8. Sept., über verschiedene wichtige Vorlagen zu beraten. 1. Punkt: Neueinstellung der Gebühren des Totenarsbesers. Die Gebühren wurden von 1 und 3 M auf 2 und 5 M erhöht, was allgemeine Zustimmung fand. 2. Punkt: Neuregelung der Bezahlung der Gemeinderäte. Bisher hatten unsere Gemeinderäte 20 M pro Jahr, die ja von den liegenden Orten schon längst überholt sind. Die neue Festsetzung beträgt 40 M. Wir unterstützen die berechtigte Forderung insofern, daß der Gemeinderat gerade dieses Jahr beim Wasserleitungsbau manche Woche 5—6 Sitzungen hatte, außerdem noch Zeitverräumnisse entstanden. 3. Punkt: Voranschlag 1928/29. Der Voranschlag schließt mit einem ungedeckten Aufwand von 17 536 M, gegenüber dem Vorjahr mit 19 552 M ab. Die Umlage kann gegenüber dem letzten Jahre um 6 Pfa. ermäßigt werden und beträgt somit 1,64 M. Von unserer Seite wurde verlangt, daß im Voranschlag mindestens 500 M für ein Wollschbad einstellt werden sollte. Nach verschiedenen Ausführungen, versprach der Vorsitzende diesen Betrag durch Erträge aus der Wirtschaft für diesen Zweck sicher zu stellen und somit genehmigen wir den Voranschlag. 4. Punkt: Beitritt zur Bezirksparlamentswahl. Der Vorsitzende erläuterte den Uebertritt zur Bezirksparlamentswahl für die Gemeinde und Bürger als günstig. Nach kurzer Aussprache untererstützt stimmten wir im Interesse der Kreditverbesserung zu. 5. Punkt: Beitritt zum Fortbildungsausschussverband Söllingen-Heinsbüden. Da die Bewerberhältnisse nach Söllingen zur Winterzeit sehr schlecht sind und der Unterricht in Söllingen jetzt erteilt werden soll, gaben auch wir diesem Punkt unsere Zustimmung. 6. Punkt: Die Bürgerausschussübernahme für Zwischentende für die Bauherren Richard Burk und Robert Lang wurden ebenfalls genehmigt. Punkt 7: Wahl eines Erlachmannes für den ausgeschiedenen Gemeinderat Wilhelm Kipp hat sein Amt aus Gesundheitsrücksichten niedergelegt. Der Gemeinderat hat die Amtsniederlegung anerkannt und genehmigt. Der Vorsitzende der Zentrumsfraction bedauerte dieses Vorkommis und daß dem Wunsch Ausdruck, daß von ihrer Seite der Nachfolger hervorgehen soll. Die Zentrumsfraction brachte ihren Vorsitzenden Gustav Weingärtner, Mautermeister, in Vorschlag. Untererstützt wurde ein weiterer Vorschlag verlangt, da wir einen

anderen Kandidaten erwarteten (Landwirt). Nach langem Hin und Her erklärte die Zentrumsfraction, keinen weiteren Kandidaten vorzuschlag zu bringen. Wir entschlossen uns daraufhin, unseren Vorschlag August Kuppender wurde sodann mit 22 gegen 8 Stimmen der Zentrumsfraction zum Gemeinderat gewählt. Zu erwähnen wäre noch, daß bei den 22 für unseren Kandidaten abgegebenen Stimmen noch 3 der Zentrumsfraction enthalten sind. Es ist aus aus zu schließen, daß sie selbst mit ihrem Kandidaten nicht einverstanden waren. Zum Schluß sprach der Vorsitzende unseren Genossen die eifrige Mitarbeit an den Beratungen seinen besten Dank aus.

Soziale Rundschau

Müftung, Kriegsbeschädigte!

Die Kriegsbeschädigten, die bei einer Minderung der Erwerbsunfähigkeit um 20 v. H. feinerzeit einer Gewährung einmündigen Abfindung aus der Rentenversicherung ausgeschrieben sind, können auf Antrag wieder zur Erwerbsleistung zugelassen werden, wenn die Minderung der Erwerbsunfähigkeit mindestens 25 v. H. beträgt. Anträge, die bis zum 30. September 1928 beim zuständigen Versorgungsamt eingebracht, wird rückwirkend ab 1. Oktober 1927 geprüft. Empfänger der sogenannten Vererbungsrente sind, wenn die Möglichkeit, mit Wirkung vom 1. Oktober 1927 die monatliche Erhöhung der Vererbungsrente zu erhalten, wenn ein Antrag bis zum 30. September 1928 bei dem zuständigen Versorgungsamt eingebracht. Ursprünglich war die Frist zur Einreichung der Anträge der 31. März 1928. Der Reichsarbeitsminister hat die Frist bis zum 30. September 1928 verlängert.

Aus der Stadt Durlach

Schweinemarkt am 15. Sept. Der Markt war befahren mit 120 Schweinen und 204 Ferkelschweine; verkauft wurden 10 Schweine 88—64 M, Ferkelschweine 24—34 M.

Gerichtszeitung

Ein internationaler Hochkapler

Im Karlsruhe, 14. Sept. Vor der großen Strafkammer (Präsident der 41 Jahre alte Kaufmann Emil Engesser aus Gumbachheim, ein internationaler Hochkapler, der schon zahlreiche Verurteilungen in In- und Ausland hat. Im Jahre 1919 war er vom Landgericht München mit sechs Jahren Gefängnis bestraft worden. Auch nach dem Gerichten der Schweiz und Italien hat er schon Gefängnisse bekommen. Er wurde schon wiederholt auf seinen Gefängisaufenthalt unter der Bedingung in Trennanstalten untergebracht. Er ist angeblich eine größere Anzahl von Verbrechen begangen zu haben, die die u. a. zahlreiche Verbrechen im Bereich der Wirtschaftstätigkeit sind. In Worheim ist er mit großer Gewandtheit als Käufer aufgetreten, wobei es ihm gelang, von Vorzeimer Schmiedewarenhändler Edelmetall- und Schmiedewaren im Werte von 2000 Mark kommissionsweise zu erhalten; von dem wertvollsten Schmiedewaren haben seine Opfer nichts wieder. Ein vorkaplerischer Sachverständiger, der den Angeklagten auf seinen Gefängisaufenthalt unterzucht hat, stellte bei ihm eine psychopathische Veranlagung fest, die jedoch zur Verhütung der Anwendbarkeit des § 51 nicht ausreicht. Des Schöffengericht Worheim hatte den Angeklagten am 17. Juli dieses Jahres wegen mehrfachen Betrugs, Unterschlagung und Diebstahls zu sechs Jahren Gefängnis verurteilt. Gegen dieses Urteil wurde vom Angeklagten Berufung eingelegt. Die Karlsruhe Strafkammer gelangte nach eingehender Beweisaufnahme zu folgendem Urteil:

Auf die Berufung des Angeklagten wird das Urteil des Schöffengericht Worheim vom 17. ds. J., aufgehoben und der Angeklagte wegen mehrfachen Betrugs im wiederholten Rückfall in der Sache in rechtlichem Zusammenhange mit Betrugsversuch im wiederholten Rückfall, im weiteren in Lateinisch mit erschwerenden Umständen und zwei Verbrechen des Diebstahls im wiederholten Rückfall unter Einrechnung der durch Urteil des Amtsgerichts Wöllsch ausgeprochenen Strafe von einem Jahre sechs Monaten abzüglich zwei Monate Unterhauenshaft und des Amtsgerichts Worheim vom 28. März ds. J., von einem Jahre Gefängnis zu einer Gesamtschuldsstrafe von sechs Jahren verurteilt; die verhängte Strafe wird in Vollzug gesetzt. Die Angeklagten werden außerdem die Bürgerschaft auf die Dauer von drei Jahren abstrafen. Das Gericht ist überzeugt, daß der Angeklagte von vornherein von der Strafe ausging, die Gefängnisstrafe zu verfallen und sich auf betrügerische Weise Geld zu verschaffen. Seine psychopathische Veranlagung wurde zu seinen Gunsten als mildernder Umstand berücksichtigt. Die Begründung kennzeichnet den Angeklagten als gemeingefährlichen und gemeingefährlichen Betrüger, der die verbesserliche Bahn von Jugend an einschlagen habe.

Briefkasten der Redaktion

Kadaverpeterin Solidarität Niederbühl. Ihr langer Bismarck auf die Herbstfeier ging erst am Samstag früh 9 Uhr bei uns ein. Es war also nicht mehr möglich, ihn zu bringen. Wir meinen aber, es hätte ganz gut möglich sein sollen, den Artikel e in die Zeitung zu bringen an uns abgeben zu lassen. Es ist dies eine lächerliche Forderung vieler Aerehen. Im letzten Augenblick fällt ihnen ein, daß auch ein Hinweis im Arbeiterblatt nötig ist. — natürlich nur im reaktionellen Teil; an ein Inserat oder an die Herstellung von Druckdrachen im Parteiblatt denkt man meist oder sehr oft übersehen nicht, auch die Kadaver in Niederbühl denken daran nicht — und dann wird schnell ein Zeitarbeiter aufgesetzt, der „unbedingt“ noch erscheinen muß“, auch wenn beide Seiten des Monatsbogens bedrücken sind, wie es bei dem Artikel aus Niederbühl der Fall ist. Jede Veranstaltung, jedes Fest, ist doch sicher schon Wochen vorher bekannt und festgelegt. Muss denn dann immer mit dem Schreiben und Vorbereiten bis zur letzten Minute gemartet werden? Ein bisschen sollten die Genossen in Stadt und Land der Redaktion doch auch die Arbeit erleichtern.

Bernhardtstr. Wilhelm Tell.

D. 8. 21. 1. Mein. 2. Für das Bierordbuch sind 9020 M und für das Friedrichsbad 14540 M Ueberfuß im Voranschlag angegeben. 3. Rein.

Die mittlere Seite, die es gibt, nimmt die verhandelte Mutter zu ändern der Kinderwaise. Zur Zeitspende, die bekannt, präzisierende Bescheide der Sonntag-Gesellschaft Mannheim kommt über die Fortberinnen entgegen. Sie enthält keine überschüssigen Materialmacht besitzt das Gewebe der kleinen Kindern, Kleiden und Geweben nicht hart und stülge. Immer bleiben sie, mit zur Zeitspende aus dem Blick, jeder und molla. Die Mutter weiß, daß sie für ihren kleinen Fliese eleganter Wäsche wie für alle zarten, empfindlichen Gewebe übererreichlich sind, daß die flüchtige Hausfrau schon längst erprobt.



Kaffee

wie die Natur ihn schafft,
nicht chemisch behandelt!

Erhältlich in allen
Pfannkuch-Familien

Messmer-Kaffee!